



Wort der Woche



28.11.2021

**1. Advent-Sonntag
/Jahreskreis C**

„**Marána thá – Unser Herr, komm!**“ (1 Kor 16,22) bzw. „...**Komm, Herr Jesus!**“ (Offb 22,20) Mit diesem Ruf wendet sich die ganze Kirche, jeder einzelne Christ, am Beginn des Advents an den Herrn Jesus Christus. „Komm in diese Zeit, komm in die Welt, komm in diese Pandemie, komm in meine Familie, komm in mein Leben...!“ Man könnte sagen, es ist das kürzeste Gebet, das wir an Jesus richten können. Sein Kommen bedeutet Frieden und Heilung. Je mehr wir uns nach diesem Kommen Jesu sehnen, desto kraftvoller wird dieses Wort aus unserem Herzen und über unsere Lippen kommen.

Die frühchristlichen Kirchenväter sprechen vom **dreifachen Kommen Jesu**:

1. Sein Kommen in Menschengestalt, als Kind in der Armut und Einfachheit in der Krippe zu Betlehem, seine Menschwerdung;

2. Sein Kommen am Ende der Zeiten als Menschensohn „mit großer Kraft und Herrlichkeit“ (Lk 21,27), seine „Parusie“, um die ganze Schöpfung und das Leben eines jeden Menschen zu vollenden;

3. schließlich sein Kommen in der Zeit der Kirche, im Wort, im Gebet, in den Sakramenten, im Heute unseres Lebens.



Beginnen wir mit Hoffnung diese Zeit des Advents, mit einigen vertrauten Zeichen, Bräuchen und Festen, aber wieder ganz neu, denn der Herr will uns in einer ganz neuen Situation begegnen und retten. „Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?“ (Lk 18,8)

Eine gesegnete Adventszeit, Pfarrer Alexander

Röm.-kath. Pfarre St. Christoph am Rennbahnweg
Rennbahnweg 44, 1220 Wien
www.sanktchristoph.at | Mobil: 0664 6101275